

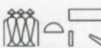
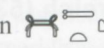
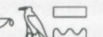
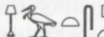
Die Annalen Amenemhets II.

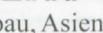
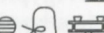
Ein neues Zeugnis für ägyptische Aktivitäten in der Levante zur Zeit des Mittleren Reiches

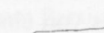
1974 wurde in Mit-Rahina unter einer Kolossalstatue Ramses' II. ein Rosengranitblock (s. Abb.) entdeckt, der gemeinsam mit einem anderen, bereits 1909 von Petrie publizierten Bruchstück, dessen Inschrift leider sehr zerstört ist, einen Auszug aus den Annalen Amenemhets II. (Amun-em-hat) enthält. Als ursprünglicher Herkunftsort dieser sekundär verbauten Blöcke ist der Ptah-Tempel des Mittleren Reiches von Memphis am wahrscheinlichsten.

Der Text des Rosengranitblocks aus Memphis (im Folgenden M) ist in 41 senkrechten Kolumnen angebracht. Altenmüller erstellte eine genaue Gliederung des Textes. Neben der Errichtung einer Wochenlaube für Amenemhet II. und verschiedenartigen Stiftungen für diesen König und seinen Vater Sesostris I. (S'en-weseret) sind v.a. mehrere ägyptische Aktivitäten im Ausland innerhalb des vorliegenden Annalenausschnittes von Interesse. Sechsmal ist dabei von Ereignissen in Asien die Rede, je einmal von Nubien und dem Sinai. Zwei der asiatischen Aktionen sind Handelsexpeditionen in den Libanon, eine weitere ist eine aus Asien kommende Mission. Die drei anderen Aktionen besitzen militärischen Charakter.

Die Annalen liefern somit folgende Toponyme: Libanon

 *hntj-š*, Chenti-sch', Asien  *stt* Setjet, Nubien  *k3š* Kusch und  *wb3t-spt*

Webat-sepet,  *hrw*-Nomaden aus  *hw3t*

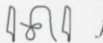
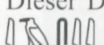
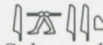
tmp3w Tjempau, Asiens Fremdland  *hw3t* Chuat und die befestigten Städte *hw3j* und *h3sji*. Die verschiedenen Tribute gliedern sich in nubische (M11-12), asiatische (M12-13) und die aus *tmp3w* (M15). Der Libanon findet in M 7 und M 18-23 Erwähnung. Die

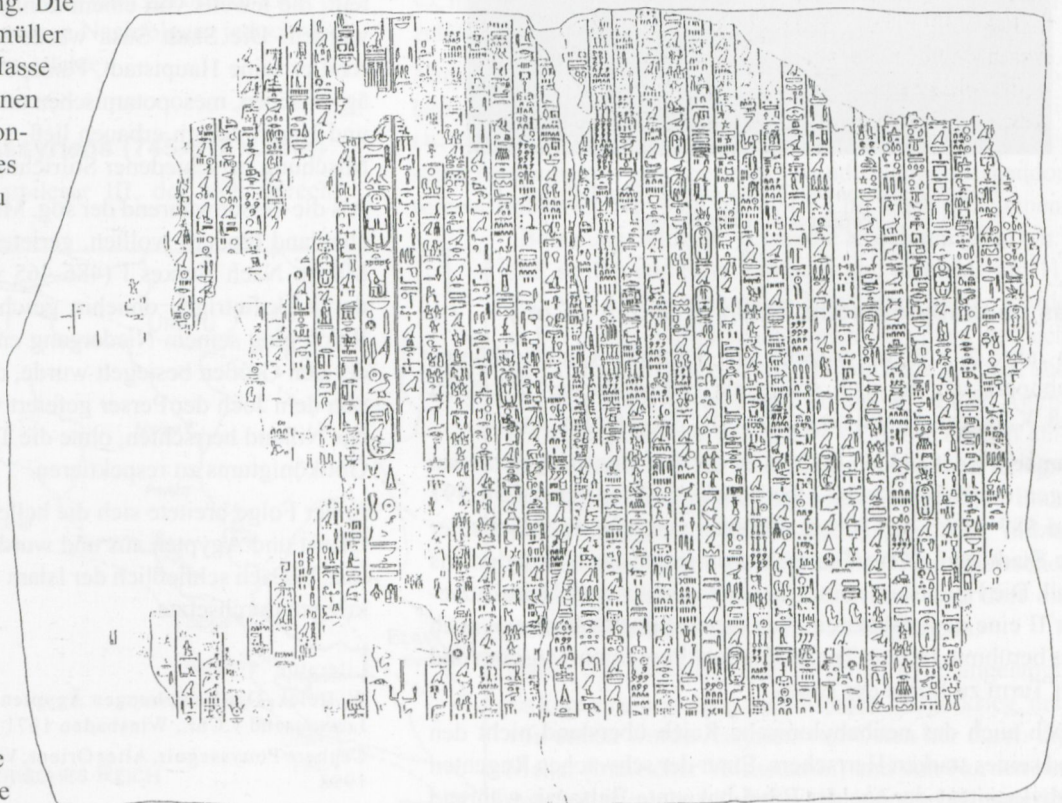
Tribute haben laut Altenmüller aufgrund ihrer geringen Masse (z.B. 220 *dbn* Silber) keinen primär materiellen Wert, sondern sind Ausdruck des Vertrauensverhältnisses zu Ägypten.

Da die Tribute aus *tmp3w* nur Bleierz umfassen, ist dieses unbekannte Toponym wohl bei ergiebigen Bergstätten zu suchen, laut Altenmüller in der Ostwüste. Hier lokalisiert auch V. Peryra de Fianza das Toponym, dessen Bewohner sie als eigenständige, unabhängige Nomaden charakterisiert. Helck setzt *tmp3w* in Beziehung zu *tp3(w)*, nach H.G. Fischer eine asiatische Festung, und hält es für die Bezeichnung eines „Flächenstaates“. Laut Goedicke wäre

tmp3w möglicherweise mit Tunip gleichzusetzen. Görg lehnt dies ab und meint: „*Statt dessen möchte ich mit E. Edel (brieflich 6.6.1989) an den mesopotamischen Ort Sippar denken.*“ Leider führt Görg seine Überlegungen hier nicht näher aus.

Der in den Annalen geschilderte Feldzug nach Asien gipfelt in der Zerstörung der befestigten Städte *hw3j* und *j3sji* (M 8, 16-18, 25-27). In M 16 heißt es dazu: „[*Kommen des mš3-Heeres und] der Kampftruppe, die ausgesandt worden sind, um zu zerhacken die Festungsanlage von hw3j und um zu zerhacken die Festungsanlage von j3sji.*“

Das Fremdland  *jw(3)j* lokalisiert Altenmüller in Syrien, nahe der nördlichen Grenze von Ägypten. Helck hält eine Identifikation von *hw3j* seiner Lesung a-ur-a gemäß mit Ura bei Karykos in SO-Anatolien für wahrscheinlich. Dieser Deutung stimmen auch W. Nagel und Ch. Eder zu.  *j3sji* möchte Helck aa-r/la-s-ja lesen und mit Alasia (= Zypern) gleichsetzen. Quack sieht darin ebenfalls die ursprüngliche Version des Mittleren Reichs von  *jsji*, (= Zypern) im NR, die durch lautlichen Schwund des ägyptischen Phonems Aleph (ʕ) entstanden ist. Beide Ägyptologen begründen die Gleichsetzung der Ortsnamen somit mit den Transkriptionskonventionen der 12. Dynastie. Allerdings bleibt dabei zu bedenken, dass die Orte laut den Annalen nahe beieinander liegen sollten. In M 8 erfolgt die Ausendung der Truppen mit einem Schiff. Quack meint dazu: „*Die über 4 Monate Feldzugsdauer erscheinen für ein Flottenunternehmen gegen Zypern und Kilikien angemessen, für*




Rosengranitblock aus Mit-Rahina mit der Inschrift Amenemhets II.
Aus: Altenmüller - Moussa, SAK 18 (1991) Faltafel

einen Einsatz in der Nähe der ägyptischen Nordgrenze dagegen eindeutig zu lang.“ Altenmüller hingegen hält diesen Zeitraum gerade noch für einen Einsatz in ein an Ägypten angrenzendes Gebiet angemessen. Festzuhalten bleibt weiter, dass man traditionellerweise unter ägyptischen Aktionen gegen Asien immer den syro-palästinischen Raum versteht. Dieser Einwand dokumentiert allerdings nur die Quellenlage und hat m.E. keine darüber hinausgehende Bedeutung.

Schriftliche Quellen für ägyptische Aktivitäten im palästinensischen Raum zur Zeit der 12. Dynastie waren bis zur Entdeckung der Mit-Rahina-Inschrift nur in Form der Stele von *hwj-sbk* bekannt. Darin liegt somit ein wesentlicher Teil der Bedeutung der neuentdeckten Annalen.

Falls *tmp3w* tatsächlich, wie Goedicke postuliert, mit Tunip gleichzusetzen wäre, was m.E. allerdings sehr problematisch ist, so würde es neues Licht in die Beziehung zwischen Ägypten und Tunip bringen. Bis jetzt war der früheste ägyptische Beleg für Tunip ein Türrahmen von Thutmosis I. in Karnak. Diese Quelle zeigt, dass Ägypten in der frühen 18. Dynastie dem Stadtstaat nicht nur freundlich gesinnt war, sondern ihn auch unterstützte, und zwar nicht im Sinne von unterdrücktem Vasallentum. Dieser Kontakt könnte laut den Annalen, wo *tmp3w* als friedfertiger Handelspartner von Ägypten auftritt, somit schon in das Mittlere Reich zurückgehen.

Als Handelsgegenstand ist in der Mit-Rahina-Inschrift von Blei die Rede, was laut Goedicke weitere Klarheit in die Lokalisierung von Tunip bringen könnte. Dieses konnte bis jetzt noch nicht eindeutig lokalisiert werden, sondern wird in einem Gebiet mit Hamat im Orontes-Tal als nördlichem Punkt, Tell Hana 16 km nordwestlich von Aleppo als östlichem und Homs als südlichem Punkt vermutet. Goedicke möchte aufgrund des von ihm postulierten Handelsverkehrs zwischen Tunip und Ägypten den Stadtstaat mit einem Ort mit entsprechendem archäologischen Befund identifizieren. Er spekuliert dabei mit Kamid el-Loz. Seit 1897 wird dieser Ort aber allgemein mit Kumidi gleichgesetzt, auch wenn neuere archäologische Befunde für Diskussionen bezüglich dieser Identifikation sorgten. Trotz aller Unklarheiten Kamid el-Loz betreffend, erscheint Goedicke's Vorschlag sehr problematisch. Unabhängig von der noch zu verifizierenden bzw. zu erstellenden Identifizierung von *tmp3w*, erweisen sich jedoch die Annalen nicht nur als wichtige Informationsquelle für politische Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien, sondern auch für entsprechende Handelsbeziehungen.

Die Lokalisierung der im Mittelpunkt des asiatischen Feldzugs stehenden Städte *iw3* und *j3sij* ist äußerst problematisch. Solange Helck's Interpretation nicht von einer phonetisch und historisch vertretbaren Variante widerlegt wird, kann seine Lesung von *iw3* als Ura und *j3sij* als Alasia  *jsij*, gelten. Demzufolge wären die Annalen der einzige schriftliche Beleg des Mittleren Reiches für Ägyptens Kontakte zu Zypern. Quack sieht sie in diesem Kontext „als zufällig erhaltene Reste eines weit umfangreicheren Materials“. Denn das archäologische Material deutet darauf hin, dass diese Beziehungen (v.a. auch zu Kreta) sehr wohl schon bestanden und nur die textliche Überlieferung bis dato spärlich ausfiel. In diesem Sinne gewinnt die Inschrift aus Mit-Rahina noch an Bedeutung.

Die historische Bedeutung der Annalen von Amenemhet II

ergibt sich durch völlig neue Einblicke in die Außenpolitik Ägyptens. Durch die genannten Orte wird die bis vor Entdeckung des Textes gängige Forschermeinung in Bezug auf Ägypten und seine politischen Kontakte zur Levante im MR (z.B. das zu dieser Zeit nicht vorhandene imperialistische Interesse Ägyptens laut P. Frandsen und W. Helck, G. Posener, J. Weinstein und auch D. Wildung) relativiert, wobei natürlich noch viele Fragen offen bleiben müssen. Eine politische Einflussnahme Ägyptens in irgendeiner Form auf diesen Raum ist nun jedoch auch schriftlich belegt und wir müssen mit um einiges intensiveren Beziehungen als bisher angenommen rechnen. Unzutreffend bleibt jedoch die früher mehrfach vertretene Annahme eines ägyptischen „Reiches“ in Kanaan zur Zeit des Mittleren Reiches.

Julia Budka

Literaturverweise:

- Für das Petrie-Bruchstück der Annalen s. W.M.F. Petrie, Memphis I. British School of Archeology in Egypt Bd. 15, London 1909, 6-7, 17-18 u. Pl. 5
Für den Mit-Rahina Block s. H. Altenmüller/A.M. Moussa, Die Inschrift Amenemhets II. aus dem Ptaḥ-Tempel von Memphis. Ein Vorbericht, SAK 18 (1991), 1-48
S. Farag, Une inscription memphite de la XIIe dynastie. RdE 32 (1980), 75-82
H. Goedicke, Egyptian Military Activity in „Asia“ in the Middle Kingdom. RdE 42 (1991), 89-94
M. Görg, Die Beziehungen zwischen dem alten Israel und Ägypten. Von den Anfängen bis zum Exil, Erträge der Forschung Bd. 290 (1997), (oben angeführtes Zitat s. 19 Anm. 44)
W. Helck, Ein Ausgreifen des Mittleren Reiches in den zyprischen Raum? GM 109 (1989), 27-30
J. Malek - S. Quirke, Memphis, 1991: Epigraphy. JEA 78 (1992) 13-18
W. Nagel - Ch. Eder, Altsyrien und Ägypten, DaM 6 (1992) 60
G. Posener, A new Royal Inscription of the XIIth Dynasty, JSSEA 12 (1982) 7-8
J.A. Quack, *kft3w* und *i3sy*. Ä&L 6 (1996) 75-81
Für *tmp3w* s. H.G. Fischer, A Scribe of the Army in a Saqqara Mastaba of the Early Fifth Dynasty, JNES 18 (1959) 257 Nr. 10 und 264f
V. Pereyra de Fianza, The *tmp3w* People in the Amenemhet II Annals. GM 167 (1998), 89-94
Zu Kamid el-Loz s. R. Hachmann, Die ägyptische Verwaltung in Syrien während der Amarnazeit, ZDPV 98 (1982) 17f. mit Literaturangaben
Zur Stele von *hwj-sbk* . J. Baines, The Stela of Khusobek: Private and Royal Military Narrative and Values. In: Form und Maß. Beiträge zur Literatur, Sprache und Kunst des alten Ägypten, FS G. Fecht. ÄAT 12 (1987) 43-61
Für den Türrahmen Thutmosis' I. s.: D.B. Redford, A Gate Inscription from Karnak, JAOS 99 (1979) 271f. und S. Ahituv, Canaanite Toponyms in Ancient Egyptian Documents, Jerusalem 1984, 21
Für das angeblich nicht vorhandene imperialistische Interesse Ägyptens an Asien im MR s. P. Frandsen, Egyptian Imperialism. In: M.T. Larsen (Hg.), Power and Propaganda: A symposium on ancient empires. Mesopotamia 7 (1979), 168
W. Helck, Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien im 3. und 2. Jahrtausend v. Chr., Wiesbaden 1971, 38-45
G. Posener, Syria and Palestine c. 2160 - 1780 B.C. Relations with Egypt. CAH³ 1, 2 (1971), 537-550
J. Weinstein, Egyptian relations with Palestine in the Middle Kingdom, BASOR 217 (1975) 1-16
D. Wildung, Sesostrius und Amenemhet. Ägypten im Mittleren Reich, München 1984, 184ff
Für die These eines ägyptischen „Reiches“ in Kanaan zur Zeit des MR s. z.B.: W.F. Albright, The Archeology of Palestine, London rev. ed. 1960, 85
R. Giveon, Hyksos Scarabs with the Names of Kings and Officials from Canaan, CdE 49 (1974) 222-233; Ders., New Egyptian Seals with Titels and Names from Canaan, Tel Aviv 3 (1976) 127-133; Ders., The XIIIth Dynasty in Asia. RdE 30 (1978) 163-167; Ders., The Impact of Egypt on Canaan: Iconographical and Related Studies, Freiburg-Göttingen 1978, 61-72; Ders., Some Scarabs from Canaan with Egyptian Titels, Tel Aviv 7 (1980) 179-184